

# Newsletter AG Regionalbibliotheken

---

Ausgabe 01/2022 (Januar 2022)

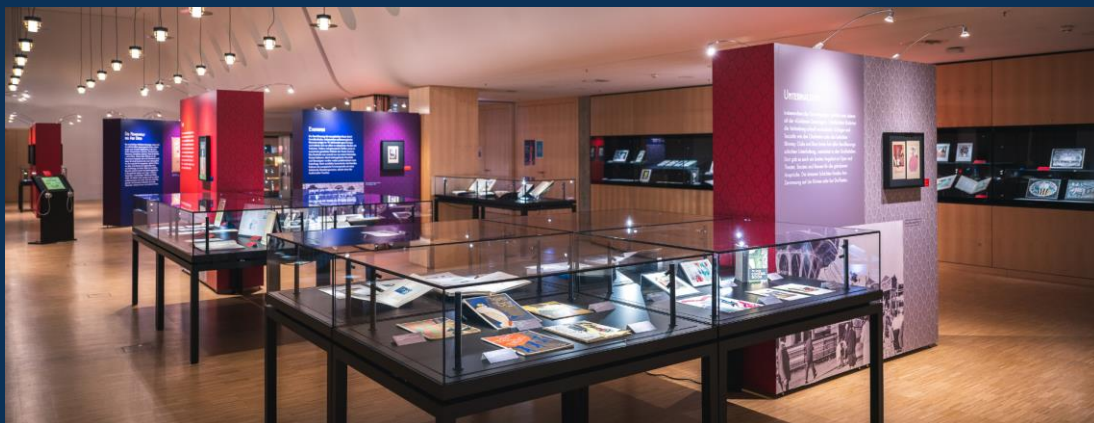


Abbildung oben: WLB Stuttgart: Blick in den Ausstellungsraum der Art-Déco-Ausstellung

Abbildung rechts: Staatsbibliothek Bamberg: Ach, armer Anselmus! Scherenschnitt zu E. T. A. Hoffmanns „Goldnem Topf“ von Hans Günter Ludwig. Bamberg, 2021 (Foto: Hans Günter Ludwig)



## Newsletter-Ausgabe 01/2022 (Januar 2022)

–

### Staatsbibliothek Bamberg

#### Neuerscheinung: Die Bibliothek des Augustiner-Chorherrenstifts Neunkirchen am Brand

Unter den mittelalterlichen Handschriften und Inkunabeln, die im Zuge der Säkularisation in die heutige Staatsbibliothek Bamberg gelangten, befanden sich auch zahlreiche Bände aus dem [Augustiner-Chorherrenstift Neunkirchen am Brand](#). Das 1314 in der Nähe von Erlangen gegründete Stift wurde bereits 1555 im Zuge der Reformation wieder aufgehoben. Im 17. Jahrhundert gelangten Teile des ehemals umfangreichen Buchbestands in Bamberger Klöster und die Dombibliothek. Heute bewahrt die Staatsbibliothek Bamberg 27 handschriftliche Codices und sieben Bände mit Wiegendruck auf, die zum Teil mit Buchmalerei von bemerkenswerter Qualität ausgestattet sind.

Im Zuge des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Katalogisierungsprojekts [Illuminierte Handschriften und Drucke des 15. und frühen 16. Jahrhunderts der Staatsbibliothek Bamberg](#) wurde der Bestand aus Neunkirchen kunsthistorisch analysiert. Eine von Dr. Susanne Rischpler verfasste, reich bebilderte [Publikation](#) präsentiert die Ergebnisse und bietet eine Einführung in die Neunkirchener Stifts- und Bibliotheksgeschichte sowie detaillierte Beschreibungen der einzelnen Bände. Das im Imhof Verlag erschienene Buch ist im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-7319-0887-6).

#### Leihgabe: Dürers Tagebuch in der National Gallery London

Mit einer Leihgabe unterstützt die Staatsbibliothek Bamberg eine Ausstellung zu einem der herausragendsten deutschen Künstler der Renaissance in der National Gallery London: Die Ausstellung [Dürer's Journeys: Travels of a Renaissance Artist](#). Eine Annäherung an den Menschen hinter dem genialen Maler, Zeichner und Grafiker soll gelingen, indem Dürers Reisen sowie seine Zeitgenossen und die Orte, die er aufsuchte, in den Blick genommen werden. Leihgaben aus der ganzen Welt unterstützen dieses Ansinnen.

Seine Reise in die Niederlande 1520/21 dokumentierte Dürer in einem in Tagebuchform geführten Notiz-, Reise- und Haushaltsbuch. Handschriftlich hielt er darin seine Kontakte zu Künstlern, Kaufleuten und Hofbeamten fest, ebenso Erlebnisse und Eindrücke von der niederländischen Kultur und den Sehenswürdigkeiten. Die Originalhandschrift ging verloren. Eine der beiden erhaltenen Abschriften, gehütet von der Staatsbibliothek, ging von Bamberg nach London auf die Reise. – Das [Digitalisat in den „Bamberger Schätzen“](#) bietet weltweit und jederzeit Zugriff auf diesen Schatz aus der Zeit um 1620. Passend zur jeweils angezeigten Seite wird eine buchstabengenaue, nach Stichwörtern durchsuchbare Transkription des handschriftlichen Textes eingeblendet, um das Lesen der Handschrift zu erleichtern.

#### Neuerscheinung: Jahrbuch für Buch- und Bibliotheksgeschichte 6|2021

Soeben ist Jahrgang 6 des Jahrbuchs für Buch- und Bibliotheksgeschichte erschienen, herausgegeben von der Direktorin der Staatsbibliothek Bamberg, Prof. Dr. Bettina Wagner, und dem Direktor der Staatlichen Bibliothek Regensburg, Dr. Bernhard Lübbers, zusammen mit zwei weiteren Kollegen. Enthalten sind u.a. Beiträge mit Bezug zu Bamberg: Marie-Luise

Kosan schreibt über eine Fotografie des Bamberger Doms von 1929/30, die sie im Rahmen des an der Staatsbibliothek Bamberg angesiedelten Projekts [Franken-Ansichten](#) bearbeitete. Dr. Stefan Knoch berichtet über einen Brief des anarchistischen Schriftstellers und Antimilitaristen Erich Mühsam (geb. 1878 in Berlin, gest. 1934 im KZ Oranienburg). – Zahlreiche Beispiele für das Bücherrad als „Präsentationsplattform“ für Bibliothekskataloge stellt Dr. Bernhard Lübbers vor. Außerdem gibt es Beiträge zur Online-Vortragsreihe [Bamberger Buch-Geschichten](#), über bibliothekarische Laufzettel sowie zu Handschriften, die als Fliegenwedel gedient haben sollen.

#### Neuerwerbung: Graphiken von Hans-Günter Ludwig zu E. T. A. Hoffmanns „Goldnem Topf“

Das schmalbrüstige Haus am Bamberger Schillerplatz, in dem der romantische Schriftsteller, Zeichner und Komponist E. T. A. Hoffmann (1776–1822) von 1809 bis 1813 wohnte, dient heute als Museum und beleuchtet die verschiedenen Lebens- und Schaffensbereiche des Mehrfachkünstlers. Hier wurden im Rahmen einer Sonderausstellung im vergangenen Jahr moderne [Illustrationen zu E. T. A. Hoffmanns Kunstmärchen „Der goldne Topf“](#) präsentiert. Geschaffen hat sie der Bamberger Künstler Hans Günter Ludwig. Die eindrucksvolle Folge umfasst 15 großformatige Blätter, die verschiedene Techniken kombinieren, vor allem Scherenschnitt und Aquarell. Die Staatsbibliothek Bamberg konnte die Folge nach Ausstellungsende erwerben und damit den bereits vorhandenen Bestand an moderner Künstlergraphik innerhalb ihrer bedeutenden [E. T. A. Hoffmann-Sammlung](#) weiter ergänzen.

#### Ausstellung UNHEIMLICH FANTASTISCH – E. T. A. HOFFMANN 2022

Im Jahr 2022 wird der 200. Todestag des Romantikers E. T. A. Hoffmann (1776–1822) begangen. Das Jubiläum ist Anlass für eine gemeinsame Ausstellung, die federführend von der Staatsbibliothek zu Berlin organisiert wird, in Kooperation mit der Staatsbibliothek Bamberg und der E. T. A. Hoffmann-Gesellschaft sowie dem Romantikmuseum Frankfurt. An drei Standorten – von Berlin über Bamberg nach Frankfurt – können Besucherinnen und Besucher anhand verschiedener Exponate und interaktiver Installationen die zahlreichen Facetten des Lebens und Werks von Hoffmann entdecken. In der Staatsbibliothek Bamberg ist die Ausstellung [„UNHEIMLICH FANTASTISCH – E. T. A. HOFFMANN 2022“](#) vom 25. Juli bis 29. Oktober 2022 zu sehen.

–

#### Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Ausstellung „Die ‚Erfindung der Biologie‘. Gottfried Reinhold Treviranus und sein Nachlass in der SuUB Bremen“

Was ist Leben? Dieser Fragestellung widmeten sich um das Jahr 1800 zeitgenössische Naturforscher. Der aus Bremen stammende Mediziner und Naturforscher Gottfried Reinhold Treviranus (1776-1837) war einer von ihnen. Sein Verständnis der „Biologie“ als Wissenschaft alles Lebendigen sollte sich durchsetzen und bildet bis heute die begriffliche Grundlage der Biologie als Wissenschaftsdisziplin.

Die Ausstellung zeigt G.R. Treviranus' Leben, Wirken und Werk anhand ausgewählter Stücke des [in der SuUB Bremen überlieferten Nachlasses](#). Die handcolorierten Skizzen, Tagebuchnotizen und Zeichnungen illustrieren seine Begriffsbestimmung der *Biologie*. Diese unikatlichen Materialien sind für die Selbstverortung der sich um 1800 konstituierenden Biologie

als eigenständiger Wissenschaft aufschlussreich. Zugleich sind sie Zeugnisse einer Wissenschaftlerpersönlichkeit – eines Bremer Gelehrten.

Mit dieser Ausstellung, die vom 30.11.2021 bis zum 26.03.2022 zu sehen ist, eröffnet die SuUB ihren neu geschaffenen Ausstellungsraum. Eine Begleitpublikation erscheint zur Finissage.

–

## Landesbibliothek Coburg

### Anerkennung als FaMI-Ausbildungsbibliothek

Die Landesbibliothek Coburg wurde als Bibliothek zur Ausbildung von Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) anerkannt. Am 1. September 2021 nahm der erste künftige Bibliothekar seine Ausbildung auf. Der Schritt stellt einen Baustein im Rahmen der Bewältigung des anstehenden Generationenwechsels dar.

### Beteiligung am Workshop „Besitz und Gebrauch“ in Wittenberg

Am 2. und 3. Dezember 2021 nahm die stellvertretende Bibliotheksleiterin Isolde Kalter an dem Workshop „[Besitz und Gebrauch – Bücher in bürgerlicher Hand](#)“ teil. Ihr Vortrag trug den Titel: „Der dichtende Kanzleisekretär. Ein Sammelband des Juristen und Poeta Laureatus Stephan Cornarius in der Landesbibliothek Coburg“. Der von der Reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek Wittenberg in Verbindung mit dem Fachbereich II / German Studies - Historical Linguistics and Trier Center for Digital Humanities der Universität Trier durchgeführte Workshop fand pandemiebedingt virtuell statt.

### „200 Jahre Albert & Victoria“ – Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 2020

Soeben kam das neu gestaltete Jahrbuch der Coburger Landesstiftung 2020 auf den Markt. Es ist anlässlich deren 200. Geburtstages der britischen Königin Victoria, Namensgeberin eines ganzen Zeitalters, und ihrem gleichaltrigen Ehemanns Albert von Sachsen-Coburg und Gotha im Jahr 1919 gewidmet. Bibliotheksdirektorin Dr. Silvia Pfister trug einen Aufsatz über die unikale, reich bebilderte „Haus-Chronik“ der Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg und Gotha, geb. Prinzessin von Baden bei. Der Aufsatz unterzieht die in der Landesbibliothek Coburg aufbewahrte „Haus-Chronik“ erstmals einer genaueren Analyse und enthält zudem acht großformatige Abbildungen daraus. – In dem Werk werden die britische Königin und Prinz Albert ausführlich behandelt, waren sie doch Bruder bzw. Schwager und Schwägerin des Coburg-Gothaer Herzogspaares Alexandrine und Ernst II., regierender Fürst in einem deutschen Bundesstaat. Daneben vermitteln Quelle wie Analyse auch Einblicke in die enge Verbindung Alexandrines zu ihrer badischen Familie, die sie nach ihrer Eheschließung aufrechterhielt.

### Tagungsband „Luthers Deutsch in Mittel- und Osteuropa“

Der Sammelband „Luthers deutsch in Mittel- und Osteuropa“ (Publikation voraussichtlich am 22.12.2021 im Harrassowitz-Verlag) versammelt die Beiträge zu einer Tagung, die im März 2018 an der Landesbibliothek Coburg stattfand. Sie war eingebettet in das Forschungsprojekt „Die Ausstrahlung der Schriften Luthers auf die Sprachen Mittel- und Osteuropas“, das von

2016 bis 2019 an der Universität Halle-Wittenberg unter der Leitung von Hans-Joachim Solms (Halle) und Helmut Glück (Bamberg) durchgeführt wurde. Die Wahl Coburgs als Tagungsort sollte daran erinnern, dass Luther im Jahr 1530 hier den „Sendbrief vom Dolmetschen“ niederschrieb, ein epochemachendes Dokument in der Geschichte der Übersetzungskunst und ein Höhepunkt humanistischer Philologie. – Der von Christine Ganslmayer, Helmut Glück und Hans-Joachim Solms herausgegebene Band ist der 21. in der Reihe „Fremdsprachen in Geschichte und Gegenwart“.

#### Bevorstehender Wechsel in der Bibliotheksleitung

Nach fast 20-jähriger Tätigkeit als Leiterin der Landesbibliothek Coburg geht Bibliotheks-  
direktorin Dr. Silvia Pfister Anfang Februar 2022 in den Ruhestand.

–

## Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg

### Open Science Policy

Als erste Universität in Deutschland überhaupt hat die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) eine [Open Science Policy](#) am 13. Oktober 2021 verabschiedet. Das zentrale Anliegen von Open Science ist, möglichst alle Bestandteile des wissenschaftlichen Lehr- und Forschungsprozesses transparent, offen und nachnutzbar auszugestalten.

An der FAU haben der Chief Information Officer, der Open-Access-Beauftragte, die Universitätsleitung und die Serviceeinrichtungen wie Universitätsbibliothek, Institut für Lern-Innovation, Regionales Rechenzentrum Erlangen, FAU CRIS und Competence Unit Research Data and Information die Open Science Policy auf Basis der bestehenden Kompetenzen und Serviceangebote erarbeitet.

Die Policy spiegelt das vielfältige Commitment, aber auch die unterschiedlichen Bedürfnisse in den Fächern bei ihrem Weg hin zu Open Science wider. Sie liefert FAU-Angehörigen Empfehlungen zur freien Zugänglichkeit der Forschungs- und Lehrergebnisse, zur Methodendokumentation und -einsicht und zur Entwicklung und Nutzung von Open Source Software und Datenbanken. Sie ruft dazu auf, bestehende Beratungsangebote zur Optimierung von Drittmittelanträgen zu nutzen.

### Ausstellung „Italiensehnsucht“

Im Dezember 2020 erhielt die Friedrich-Alexander-Universität ein wertvolles Geschenk eines ihrer Alumni: Dr. Ruprecht Kamlah übereignete seine Privatsammlung von Aquarellen und Zeichnungen der sogenannten Deutsch-Römer seiner Universität. Unter den etwa 200 Blättern befinden sich Werke so bekannter Künstler wie Joseph Anton Koch, Johann Christian Reinhart, Ludwig Richter, Hans Thoma, Karl und Leopold Rottmann, Domenico Quaglio d.J., Joseph Rebell und Karl Lindemann-Frommel, die im 18. und 19. Jahrhundert in Rom ansässig waren. Die Schenkung Kamlah bildet eine hervorragende Ergänzung der Zeichnungen und Stiche dieser Künstler, die der Sammler Ernst Luthardt 1931 der Universität übergeben hatte. Die bedeutendsten Werke aus der Sammlung Kamlah wurden jetzt in der Ausstellung [Italiensehnsucht](#) öffentlich präsentiert, der Ausstellungskatalog erschien bei FAU University Press.

–

## Hochschul- und Landesbibliothek Fulda

### Restaurierung mittelalterlicher Handschriften mit Drittmitteln

Durch eingeworbene Drittmittel aus dem hessischen Landesprogramm für Bestandserhaltung konnten Ende 2021 drei mittelalterliche Pergamenthandschriften restauriert werden. Zudem wurden der HLB weitere Fördergelder durch die Sparkassenförderung zugesichert, mit denen der Erhalt von sechs regionalhistorischen Bänden des 17. und 18. Jahrhunderts gesichert werden kann.

### Portal „Hessische Parlamentarismusgeschichte“

Anfang November wurde durch den Präsidenten des Hessischen Landtags das Portal „Hessische Parlamentarismusgeschichte“ (<https://parlamente.hessen.de>) freigeschaltet. Die HLB ist als Kooperationspartner am Portal beteiligt und stellte u.a. Digitalisate ihrer Bestände zur Verfügung. Das Projekt wurde durch den Hessischen Landtag sowie dem HMWK gefördert.

–

## Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek Hannover

### Kartenblog zum Landesjubiläum gestartet

Am 8. November startete ein Blog (<https://historische-karten.gbv.de/ubersicht/>) zu ausgewählten Karten der Regional- und Sammlungsgeschichte der drei niedersächsischen Landesbibliotheken. Der Blog ist Beitrag der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, der Herzog August Bibliothek und der Landesbibliothek Oldenburg zum 75. Geburtstag des Bundeslandes Niedersachsen.

Derzeit wächst der Blog stetig, so gibt es inzwischen Beiträge zur Reiseroute des britischen Königs zwischen London und Hannover, zu den Brockenhexen auf einer Karte des 18. Jahrhunderts und zur Vermessung des Königreichs Hannover durch die Triangulation durch Gauss. In den kommenden Wochen erwarten uns Beiträge zu Bergwerken im Raum Osnabrück, zu Wolfenbütteler Stadtansichten des 16. und 17. Jahrhunderts, deren Stadtbilder zum Teil mit Absicht gefälscht wurden, zum brennenden Stade, zur Entwicklung Hannovers, zu Portolankarten und zu einer Klappkarte der Schlacht bei Totenhausen im Siebenjährigen Krieg.

In ein- bis zweiwöchigem Rhythmus werden Beiträge von Mitarbeiter:innen der Bibliotheken und auswärtigen Forscher:innen freigeschaltet – bis zur offiziellen Feier des Landesjubiläums, die pandemiebedingt in den Juni 2022 verschoben wurde. Wenn Sie eine Karte der Sammlungen, ein kartographiehistorisches Detail vorstellen möchten oder eine der Karten zum Anlass nehmen möchten, diesen Bestand mit Ihren Forschungsthemen zu verbinden, melden Sie sich bei [historische-karten@gwlb.de](mailto:historische-karten@gwlb.de)

### 300.000 (!) Titel in der Niedersächsischen Bibliographie

Am 29. November um genau 14.52 Uhr war es soweit: Der Bildband „Ostfrieslands Horizonte. Eine Bildreise durch Zeiten“ wurde als dreihunderttausendster Titel in die Niedersächsische Bibliographie aufgenommen ([www.gwlb.de/niedersachsen/niedersaechsische-bibliographie](http://www.gwlb.de/niedersachsen/niedersaechsische-bibliographie)).

Mit nun ca. 300.000 Einträgen hat sich die Titelanzahl in der Bibliographie in weniger als 15 Jahren verdreifacht. Im Februar 2007 wurde der 100.000ste Titel aufgenommen. Damals umfasste die Bibliographie die Berichtsjahre ab 1979. Der durchschnittliche jährliche Zuwachs betrug ca. 6.000 Titel. Inzwischen sind die gedruckt vorliegenden Vorgängerbibliographien zurückreichend bis in die Jahre 1955/56 retrokatalogisiert und der Neuzuwachs an Titeln (ohne Retrokatalogisierung) beträgt mittlerweile rund 12.000 Titel pro Jahr.

### Modernes Design, neue Inhalte, integrierte Suchmöglichkeiten – der neue Webauftritt der GWLB

Nach umfangreichen Vorarbeiten ging der neue Webauftritt der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, der mit Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur gefördert wurde, Ende November online: [www.gwlb.de](http://www.gwlb.de). Ein modernes Design, neue bzw. grundlegend überarbeitete Inhalte und verbesserte Recherchemöglichkeiten erwarten Forschende, Regionalinteressierte, Studierende sowie alle Bürgerinnen und Bürger.

Wichtigste Neuerung ist die Einführung eines Discovery-Systems, das verschiedene Medienangebote in der neuen „GWLB-Suche“ zusammenführt. Mit einer Suchanfrage können nun unterschiedliche Ressourcen gleichzeitig gefunden und die passenden Ergebnisse präzisiert und eingeschränkt werden.

Das neue Bibliotheksportal zeichnet sich durch eine intuitive Bedienbarkeit und eine nutzerfreundliche Oberfläche aus. Ein neues Design in frischen Farben, bildliche Informationszugänge sowie die übersichtliche Struktur der Seite orientieren sich an den Kernaufgaben der Bibliothek und spiegeln die GWLB als moderne Forschungs- und Landesbibliothek wider. –In der Folgezeit wird das Angebot um weitere Dienste und Informationsmöglichkeiten ergänzt und stetig verbessert. Wir freuen uns auf Ihre Anmerkungen, auf Lob und Kritik über das [Feedback-Formular](#) auf der Website.

### Neu: Bestandserhaltungskonzept der GWLB

Der Bestand der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek umfasst mehr als 2 Millionen Medieneinheiten vom 8. Jahrhundert bis zur Neuzeit, darunter Inkunabeln, Handschriften, den Leibniz-Nachlass und zahlreiche Sondersammlungen. Im Rahmen der Pflichtexemplargesetzgebung werden zudem alle in Niedersachsen und möglichst vollständig auch über das Bundesland erscheinenden Publikationen gesammelt.

Aus diesem weitreichenden Sammlungsauftrag und dem damit verbundenen äußerst heterogenen Bestand leitet sich die Notwendigkeit einer strukturierten Bestandserhaltung ab. Kontinuierlich wurden bzw. werden bestandserhaltende Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Das nun vorliegende und in der zuständigen Stabsstelle erarbeitete Bestandserhaltungskonzept ist als strategisches Dokument zu verstehen, das laufend aktualisiert wird. Mit Hilfe des nun vorgelegten Konzeptes können Restaurierungsprojekte und konservatorische Maßnahmen zielführend geplant und umgesetzt werden.

Das Konzept enthält eine detaillierte Auflistung der verschiedenen Bestandsgruppen mit einer Zustandsbeschreibung sowie den einzuleitenden bzw. schon durchgeführten Maßnahmen zur Sicherung. Im Abschnitt Schadensprävention werden unter anderem Themen wie Sicherheit, Notfallmanagement, Integriertes Schädlingsmanagement (IPM), bestandsschonende

Digitalisierung und bestandserhaltende Maßnahmen angesprochen. Schadensbilder wie z. B. saures Papier oder mikrobieller Befall von Materialien sind Thema im Abschnitt Dokumentation.

–

## Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

### Digitalisate gemeinfreier Werke unter Public Domain Mark

Im Zuge der Pandemie wurde das digitale Angebot kontinuierlich weiter ausgebaut. Zusätzlich hat die SUB HH ihren Bestand an Digitalisaten gemeinfreier Werke in die Gemeinfreiheit entlassen: ein großer Teil der rund 40.000 digitalisierten Titel, viele davon mit Bezug zu Hamburg, sind damit unter der Public Domain Mark von Creative Commons fortan frei nutzbar. Anlass für die Lizenzanpassung ist die EU-Entscheidung, dass an Digitalisaten gemeinfreier Werke keine neuen Schutzrechte entstehen sollen. Auch die Digitalisierung der gesamten SUB-HH-Bestände schreitet kontinuierlich voran. Insgesamt stehen über 1,1 Millionen E-Books und rund 100.000 digitale Zeitschriften und Zeitungen zur Verfügung.

### Restitution von NS-Raubgut an die Friedrich-Ebert-Stiftung

Am 17. November 2021 hat die SUB HH zusammen mit der Zentralbibliothek Recht der Universität Hamburg über 100 Bücher, Briefe und Materialien zu Otto von Bismarck an die Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. restituiert. Die Unterzeichnung der Restitutionsvereinbarung und die Übergabe der Sammlung fanden in Gegenwart einer Vertreterin der FES und einiger geladener Gäste statt. Im Rahmen der Zeremonie wurde die wechselvolle Geschichte der ursprünglich in Aumühle ansässigen „Bismarck-Bücherei Specht“ nachgezeichnet, die 1927 an den SPD-eigenen Auer-Verlag verkauft wurde und zur Zeit des Nationalsozialismus als Raubgut in den Bestand der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg gelangte.

Die Provenienzforschenden an der SUB HH deckten nach und nach die Geschichte der Bismarck-Bücherei auf und bereiteten eine Restitution der beschlagnahmten Bücher vor. Die Recherchen zum heutigen rechtmäßigen Eigentümer führten zur Friedrich-Ebert-Stiftung, die in der Tradition des ehemaligen SPD-Parteiarchivs die Restitutionsansprüche der Partei auf NS-Raubgut wahrnimmt. Dies umfasst auch die beschlagnahmten Bestände des Auer-Verlages. In Anerkennung des Unrechtskontextes der Erwerbung wurden die Bücher und Materialien an die Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. zurückgegeben. Dies geschah auf der Grundlage der 1998 verabschiedeten „Washingtoner Erklärung“.

### Deutsches Zeitungsportal der Deutschen Digitalen Bibliothek mit Beständen der SUB HH

Dreizehn Hamburger Zeitungen aus den digitalisierten Beständen der SUB HH sind im Deutschen Zeitungsportal vertreten. Unter anderem sind die *Bergedorfer Zeitung* und die *Harburger Anzeigen und Nachrichten* recherchierbar, beide Titel stehen vollständig zur Verfügung bis 1943. Die *Bergedorfer Zeitung* wird im [Bergedorf-Blog](#) der SUB HH ausgewertet: anhand ausgewählter Zeitungsartikel von vor 100 Jahren wird im Wochenrhythmus ein Blick zurück in die Geschichte geworfen.



## Buchpreis HamburgLesen 2021

Der mit 5.000 € dotierte Buchpreis der SUB HH ging an den Gartendenkmalpfleger Heino Grunert für das von ihm herausgegebene Buch «Von der Festung bis Pflanzen und Blumen. Die Hamburger Wallanlagen». Die feierliche Preisverleihung fand am 29. Oktober 2021 im Lichthof der SUB HH statt und wurde per [Livestream](#) übertragen.

Der Buchpreis der SUB HH wurde bereits zum neunten Mal an ein Buch aus der aktuellen „Jahresproduktion“ vergeben, das sich in herausragender Weise mit dem Thema Hamburg befasst.

–

## Universitätsbibliothek Kassel – Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel

### Entsäuerungsprojekt dreier Sammlungen zur Kasseler Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts abgeschlossen

Die Nachlässe Karl Altmüller (1833-1880)/Hans Altmüller (1865-1932) und Paul Heidelberg (1870-1954) sowie die sogenannte Theatersammlung Otto Schönemann (1883-1960) sind wichtige Zeugnisse für die Kasseler Literatur- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowie für die Geschichte der regionalen landeskundlichen Forschung in Nordhessen. Die drei Sammlungen umfassen insgesamt 43 Archivkisten, die eine Vielfalt von Materialien bergen: Neben handschriftlichen Konzepten und Notizen auf losem Papier und in Heften auch zahlreiche Photos, Postkarten, Karteikarten und Theaterprogramme sowie einzelne Bücher. Nahezu der gesamte Bestand war von Säurefraß unmittelbar bedroht oder bereits geschädigt.

Mit Mitteln des „Landesprogramms zum Erhalt des schriftlichen Kulturguts in Hessen“ konnte die UB Kassel in den letzten drei Monaten ein Projekt zur Bewahrung dieser regionalgeschichtlich bedeutenden Sammlungen umsetzen. Der Bestand wurde durch einen Dienstleister abgeholt, gereinigt, entsäuert und komplett in neu angefertigte Schutzverpackungen eingebracht. Die Maßnahme war Anfang Dezember abgeschlossen und die Bestände stehen nun wieder für die Nutzung in den Räumen der Abteilung Landesbibliothek am Standort Brüder-Grimm-Platz in Kassel zur Verfügung.

### Weiteres Wachstum bei der E-Pflicht

Im Laufe des Jahres konnte die UB Kassel wichtige Zuwächse bei den im Rahmen der E-Pflicht gesammelten Periodika verbuchen. Die UB Kassel begann Ende 2019 probeweise und ab Anfang 2020 produktiv mit dem durch die HeBIS-Verbundzentrale sowie einen externen Dienstleister unterstützten Harvesting von Tageszeitungen aus dem Pflichtgebiet. Seit Sommer 2021 wird nun mit der Oberhessischen Presse aus Marburg (in zwei Lokalausgaben) auch die letzte bis dato noch im Print gesammelte Tageszeitung aus dem Kasseler Pflichtgebiet per E-Pflicht abgeliefert.

Damit stehen nun alle fünf regionalen Tageszeitungen mit insgesamt 21 Lokalausgaben als elektronische Pflichtexemplare zur Nutzung über das hessische E-Pflicht-Portal zur Verfügung. Die Ausgaben der Tageszeitungen sind jeweils nach einem dreißigtägigen Embargo an Rechnern der Bibliothek abrufbar. Auch im Bereich der nicht täglich erscheinenden Periodika

(vor allem Amts- und Gemeindeblätter) konnte durch den Start der Lieferung im Hotfolder-Verfahren ein erheblicher Zuwachs erzielt werden. Insbesondere der Wechsel dieser insgesamt mehr als 50 zumeist wöchentlich erscheinenden Titel von der konventionellen auf die elektronische Pflichtablieferung führt zu erheblichen Entlastungen der angespannten Magazinsituation.

—

## Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Kooperative Bestandserhaltung – das regionale Pflichtexemplar als Grundlage einer Massenentsäuerungsstrategie

In einem Vortrag auf der von der KEK veranstalteten internationalen Konferenz „Originalerhalt in Perspektive“ (23./24. November 2021) erläuterte Dr. Michael Fischer (BLB) die notwendigen Schritte, um eine auf dem regionalen Pflichtexemplar fußende bundesweite Strategie zur Massenentsäuerung umzusetzen. Das gedruckte nationale Kulturerbe, das die regionalen Pflichtexemplare (komplementär zu den Pflichtexemplaren an der DNB) bilden, wäre erst gesichert, wenn alle regionalen Pflichtexemplare massenentsäuert wären. Voraussetzung ist die retrospektive Kennzeichnung der regionalen Pflichtexemplare in den Verbunddatenbanken.

Mit der 2020 durchgeführten retrospektiven Kennzeichnung von Pflichtexemplaren verfügt die BLB zum einen über eine valide Mengenangabe für jene badischen Pflichtexemplare, die für eine Massenentsäuerung in Frage kommen; für den anstehenden Erscheinungszeitraum 1851–1990 ca. 210.000 Exemplare. Zum anderen ist nun eine eindeutige, titelgenaue Zuordnung für die zu entsäuernden badischen Pflichtexemplare möglich. Das badische Beispiel kann den Ausgangspunkt für ein bundesweit strukturiertes und komplementäres Gesamtsystem mit der Datenbasis des K10plus-Verbunds bilden. Näheres im Beitrag [„Kooperative Bestandserhaltung in Baden-Württemberg“](#) in Bibliotheksdienst 55 (2021), 10/11.

—

## Bayerische Staatsbibliothek München

Ausstellung Facing the Balkans. Südosteuropa in Fotografien von Harald Schmitt

Wie sieht der Balkan jenseits unserer Klischees aus? Dieser Frage geht die Ausstellung [„Facing the Balkans“](#) nach (#FacingTheBalkans auf Facebook, Twitter und Instagram). Sie folgt dem Fotojournalisten Harald Schmitt auf seinen Reisen durch Südosteuropa. 100 Bilder des ehemaligen *stern*-Fotografen und Preisträgers des World Press Photo Awards zeigen die vielfältigen Gesichter Südosteuropas. Es geht um Religion und Alltag, um Erinnerungskultur und Wandel. Insgesamt sieben Ausstellungsbereiche zeigen das bunte Spektrum dessen, was Harald Schmitt auf seinen Reisen begegnete und faszinierte.

Die Fotoausstellung lädt dazu ein, eigene Vorurteile zu hinterfragen und eine neue Perspektive auf Südosteuropa einzunehmen. Sie kann vom 11. November 2021 bis 6. März 2022 in der Bayerischen Staatsbibliothek München, Prachttreppenhaus und Fürstensaal (1. OG) besichtigt werden.

—

## Württembergische Landesbibliothek Stuttgart

regiopen. Die Publikationsplattform der WLB wächst weiter

Im April nahm die Publikationsplattform *regiopen* der WLB offiziell ihren Betrieb auf. Hier sollen digitale Texte in Zeitschriften, Monographien oder Ausstellungskataloge zur südwestdeutschen Landesgeschichte und Landeskunde im offenen Zugang (Open Access) bereitgestellt werden.

Nachdem die Hauszeitschrift der WLB, das „WLBforum“, den Anfang machte und nun vollständig in digitaler Form auf *regiopen* verfügbar ist, sind jetzt die ersten Bände zweier zentraler Zeitschriften der südwestdeutschen Landesgeschichte freigeschaltet: Die „Zeitschrift für württembergischen Landesgeschichte“ und die Zeitschrift „Württembergisch Franken“ werden sukzessive über *regiopen* verfügbar gemacht. Neu hinzugekommen ist mit ersten Heften auch die „Schwäbische Heimat“. Weitere landeskundliche Zeitschriften werden hinzukommen. Erste Schriftenreihen und Ausstellungskataloge werden im Frühjahr 2022 auf einer parallelen Plattform freigeschaltet.

Alle digitalen Texte werden zukünftig auch über die üblichen bibliothekarischen Kataloge und Verzeichnisse sowie auch über Google und Google Scholar auffindbar sein. Die Zeitschriften in *regiopen* sind über die Internetseite <https://journals.wlb-stuttgart.de> zu erreichen. Die Zeitschriften können auch auf Aufsatzebene eingesehen werden. – Weitere Infos zu *regiopen*: <https://journals.wlb-stuttgart.de/ojs/index.php/wlbf/article/view/53>.

### Virtuelle Ausstellung zu Friedrich Hölderlin

Die große Hölderlin-Jubiläumsausstellung „Aufbrüche – Abbrüche“ der WLB konnte aufgrund der Corona-Pandemie nur sechs Wochen öffnen. Aufgrund der eingeschränkten Zugänglichkeit kam die Idee auf, über das Jubiläumsjahr hinaus den Ausstellungsstücken im digitalen Raum dauerhaft einen Platz zu geben: <https://ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/aufbrueche-abbrueche-hoelderlin/#s0> Das [Angebot](#) ist seit April 2021 in den Digitalen Sammlungen der WLB einsehbar.

Die virtuelle Ausstellung nimmt die Hauptthemen der analogen Ausstellung auf und zeichnet wichtige Lebensstationen Hölderlins nach: Seine tragische Beziehung zu Susette Gontard, seine Zeit in Stuttgart sowie sein Aufenthalt in Frankreich. Aus dem Bereich der Rezeption wird repräsentativ auf Norbert von Hellingrath zurückgegriffen, der für die Neuentdeckung Hölderlins im 20. Jahrhundert maßgeblich verantwortlich war. Nicht alles hat sich jedoch in das digitale Format übertragen lassen, bspw. fehlen die: so fehlen die multimedialen Stationen wie die [diachrone Darstellung des Homburger Foliohefts](#), bei der man die Entstehung der Handschrift im digitalen Bild sehen kann.

Die Umsetzung der virtuellen Ausstellung wurde mit dem Ausstellungswerkzeug [DDBstudio](#), das von der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) bereitgestellt wird, realisiert. Mit diesem Tool wurden bereits zwei Ausstellungen aus der WLB umgesetzt: Die Bibliothek für Zeitgeschichte zeigt in „[1918. Zwischen Weltkrieg und Revolution](#)“ das letzte Jahr des Weltkriegs in Deutschland. Das Stefan-George Archiv hat eine Auswahl von [Geburtstagsbriefen an Stefan George](#) online gestellt.

### Verlängerung der Art-Déco-Ausstellung

Aufgrund der überaus positiven Resonanz wird die Ausstellung *Schönheit, Glanz und Träume – Illustrationen des Art Déco* aus der Sammlung Lucius bis zum 20. März 2022 verlängert. Einen Einblick in die Ausstellung mit Akka und Wulf D. von Lucius erhalten Interessierte in folgendem Video: <https://vimeo.com/645989436/156ca4e68c>

Weitere Informationen: <https://www.wlb-stuttgart.de/die-wlb/kultur-und-wissenschaft/ausstellungen/schoenheit-glanz-und-traeume/>

—

## Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain Wiesbaden

### Mittelalterliche Handschrift im Kalten Krieg

Die HLB RheinMain ist an einer Buchneuerscheinung beteiligt, in der erstmals beschrieben wird, wie der im 12. Jahrhundert entstandene „Riesencodex“ der Hildegard von Bingen 1942 nach Dresden ausgelagert wurde und nach Kriegsende unter dramatischen Umständen aus der sowjetischen Besatzungszone wieder nach Wiesbaden gelangte. Dramatis personae sind eine MGH-Mitarbeiterin, ein Bibliothekar, die Gattin eines Offiziers der US Air Force, mehrere Benediktinerinnen, aber auch der Schriftsteller Friedo Lampe. Hier finden Sie [Details zum Buch](#) sowie einen [Artikel der F.A.Z.](#)

### Prächtiges Pflanzenbuch online

Die Bibliothek stellt mit dem „Hortus Eystettensis“ (Basilius Beseler 1613) eines ihrer wertvollsten Bücher [digital der Forschung zur Verfügung](#). Von der kolorierten Prachtausgabe des Werks, das auf kolorierten Tafeln die Pflanzen des Eichstätter Modellgartens zeigen, sind weltweit nur 28 Exemplare erhalten.

### Hessische Normdaten in der Wikipedia

In Zusammenarbeit mit regionalen Wikipedia-Editoren und der HeBIS-Verbundzentrale ist es gelungen, die Umstellung der verbalen Erschließung der Hessischen Bibliographie auf GND-Schlagworte (2016) auch in der Wikipedia-Schnittstelle der Bibliographie zu spiegeln. In der [überarbeiteten Vorlage](#) können nun GND-IDs und zusätzlich die vor 2016 verwendeten Schlagworte referenziert und somit wieder der volle Berichtszeitraum der Bibliographie genutzt werden. (Beispieldatensatz „[Joschka Fischer](#)“).

### Weitere sieben Tonnen Zeitungen aus Nassau entsäuert und verpackt

Im Rahmen des hessischen [Landesprogramms Bestandserhaltung](#) wurden im Jahr 2021 weitere 1.700 Foliobände nassauischer Regionalzeitungen (Pflichtexemplare) entsäuert. Damit wurden seit 2018 insgesamt 5.405 von knapp 12.000 Bänden nassauischer Pflicht-Zeitungen der HLB aus den Prioritätsstufen 1-3 entsäuert und verpackt. Dies entspricht einem Gewicht von 25 (von insgesamt knapp 60) Tonnen.

—

## Impressum

Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken  
in der Sektion 4 des dbv

—

## Redaktion des Newsletters

Dr. Maria Hermes-Wladarsch,  
Leiterin Historische Sammlungen,  
Handschriften und Rara

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Email: [hermes@suub.uni-bremen.de](mailto:hermes@suub.uni-bremen.de)